

II- 3297 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
 XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 7. März 1974

No. 1627/J

A n f r a g e

der Abgeo rdneten Dr. Scrinzi, Dr. Stix und Genossen  
 an die Frau Bundesminister fuer Gesundheit und Umwelt-  
 schutz

betreffend Maßnahmen bezüglich der Hygiene in Schwimm-  
 bädern.

Das Institut fuer Hygiene und Mikrobiologie der Universi-  
 tät Innsbruck führt, wie die Tageszeitung "Kurier" in  
 ihrer Ausgabe vom 27.2.74 berichtete, im Raum von  
 Tirol seit drei Jahren eine Schwerpunkt untersuchung durch,  
 die den Stand der Hygiene in Schwimmbädern zum Gegen-  
 stand hat. Dieser Untersuchung kommt schon angesichts  
 des aus Fremdenverkehrsgründen allseits forcierten Hallen-  
 und Freischwimmbäderbaus besondere Bedeutung zu -  
 und die nachstehend wiedergegebenen Ergebnisse erlauben  
 auch im bezug auf die Situation in anderen Bundesländern  
 entsprechende Schlüsse.

Die Überprüfung von 120 Tiroler Bädern ergab, daß die  
 bestehenden Vorkehrungen gegen eine Weiterverbreitung von  
 eingeschleppten Krankheitserregern, wie Viren, Bakterien  
 und Pilzen, häufig unzureichend sind. Als Ursachen hierfür  
 werden vor allem schadhafte oder nicht genügend leistungs-  
 fähige Aufbereitungsanlagen sowie nicht oder mangelhaft aus-  
 gebildetes Personal angeführt.

Ausgehend von der Feststellung, daß die mit der Planung  
 befaßten Gemeinden, Fremdenverkehrsverbände, Schulbe-  
 hörden und Architekten in Fragen der Hygiene einiach über-  
 fordert seien, stellen die an der in Rede stehenden Unter-  
 suchung beteiligten Wissenschaftler die Forderung auf, die  
 Ausschreibung von Bäderbauten künftig unter Zugrundelegung  
 eines die Wassergüte garantierenden Leistungskatalogs sicher-  
 zustellen. Weitere Forderungen beziehen sich auf eine regel-  
 mäßige Überprüfung des Badewassers und einheitliche Re-  
 gelungen für die Bademeisterausbildung.

- 2 -

Daß Österreich noch keine gesetzlichen Vorschriften über die Hygiene in Schwimmbädern besitzt, ist zweifellos ein schwerwiegender Mangal, dessen Beseitigung vordringlich erscheint.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz die

### A n f r a g e

- 1) Welche Maßnahmen hat das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz bisher von sich aus ergriffen, um den Stand der Hygiene in österreichischen Hallen- und Freischwimmbädern zu untersuchen, bzw. den bestehenden Anforderungen anzupassen?
- 2) Was wird diesbezüglich in nächster Zeit unternommen werden, bzw. bis wann ist mit der Ausarbeitung entsprechender Entwürfe (Hygienevorschriften, Leistungskatalog etc.) zu rechnen?